1. Januar 1942 Nr. 27 55. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß, unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Die Arten der *Apamea (Hydroecia) oculea L. (nictitans L.)*-Gruppe.

3. Nachtrag.

Von Dr. *F. Heydemann*, Kiel.

(Mit 1 Tafel und 38 Figuren.)

(Fortsetzung von Seite 208.)

Ap. lucens Frr.

Neues Faltermaterial besonders aus Ostasien habe ich leider nicht gesehen. Auch in der HÖNEschen Ausbeute ist die Art nicht vertreten. Das damals untersuchte ♀ vom Ussuri-Gebiet (Suitan-Fluß) möchte ich nun aber doch eher zu *lucens Frr.* ziehen. Dann wäre diese ebenso eine europäisch-ostasiatische Art (im Sinne HORMUZAKIS, Bul. Fac. de Stiinte din Cernauti, Bd. IV 1, 1930) wie *Par. aquila Donz.* mit ihren subsp. *funerea Hein.* und subsp. *oriens Btlr.*, deren Verbreitungsgebiet heute ebenfalls durch den gewaltigen, später ausgetrockneten Raum Zentralasiens in zwei weit getrennte Fluggebiete gespalten ist. Trotz dieser jahrtausendelangen Trennung habe ich auch in diesem Fall keinerlei Verschiedenheiten in den Genitalapparaten finden können. *lucens* lag mir auch aus Württemberg und Baden vor.

Fultura inferior: Kleiner und zusammengedrückter als bei *fucosa Frr.*, unterer Rand bauchiger, Mittelstück flach mit zwei nur kurzen Spitzen (Fig. 67, 152 a, 198 a, 63 u. 62).

Ap. crinanensis Burr. u. Piecce.

Merkwürdig ist das Auftreten einer erheblich kleineren Rasse im westlichen Dänemark, der subsp. *jutlandica Hoffm. u. Knudsen*, farbig abgebildet in »Flora og Fauna« 1935, S. 49 und als Photo auf Taf. III Fig. 20, 21, 22 in »De Danske Storsommer-

fugle« 1938. Sie ist nicht größer als die kleine, nordische *oculea L.*, von dieser jedoch leicht durch die schmale Nierenmakel zu unterscheiden. Die Formen mit gold- und rotgelber Makel und manche dunkelbraune und rotbraune Stücke gleichen sehr gleichgroßen *fucosa paludis T.*, denn auch diese können so klein- und schmalflügelig sein. Spannweite 27—31 mm, gegenüber 30—35 mm der typischen *crinanensis*. Die Farbenvarianten sind die gleichen, wie sie von BURROWS aus England beschrieben wurden. Diese dänische Form ist bestimmt eine ökologisch-klimatische und keine geographische Rasse. Sie fliegt in den Dünen der Nordseeküste und in Sandgegenden, d. h. den Geestgebieten, der Halbinsel Jütland. Auf den dänischen Ostseeinseln und im benachbarten Schleswig ist *crinanensis* bisher noch nicht gefunden worden, jedoch in Südwest-Schweden.

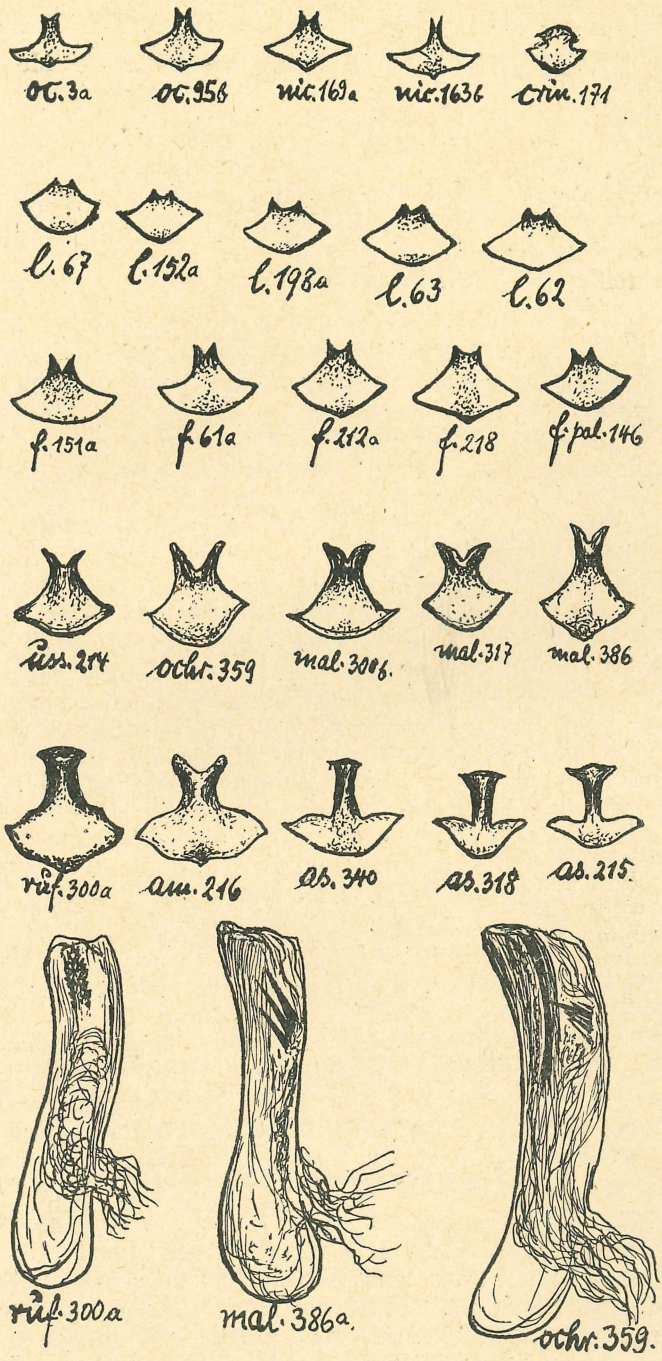
Fultura inferior: Ähnlich wie die Harpen der Valven reduziert, klein, rundlich-schildförmig, seitlich tief eingekerbt, Mittelstück oben breit rundlich (Fig. 171).

Ap. asiatica Burr.

In der HÖNE-Ausbeute fanden sich interessanterweise von dem anderen Randgebirge der Taiyanfu-Hochebene, dem Tapaishan im Tsinling, in der Provinz Süd-Shansi, als Vertreter dieser Gruppe nur *asiatica Burr.*, aber keine einzige *fucosa Frr.* wie auf dem Mienshan. Gefangen sind die Stücke vom 9. bis 13. August in 3000 m Höhe, 1 ♂ am 10. September (abgeflogen) in 1700 m Höhe und ein großes ♀ am 23. Juli 1935 wohl noch am Fuße des Gebirges, also in warmer Tallage. Während ich in der Hauptarbeit die Größenmaße der sonst kleinen Art wie bei *nictitans Bkh.* mit 27—30 mm Spannweite angab, messen diese Höhentiere alle um 30 mm, sind also groß und nicht kleiner als typische Tiere vom Issyk-kul (Thienschau und Japan).

Das große ♀ vom 23. Juli aus wärmerer Lage mißt sogar 33,5 mm und drei weitere hierzu zu ziehende Stücke von Batang an der tibetanischen Grenze (untere Urwaldzone bei 3800 m) sowie Li-Kiang in Nord-Yünnan (21. Juli bis 10. August) 30—34 mm stimmen alle, außer in ihrer für die Art erheblichen Größe, überein in einem stumpfen, braunen Ton der Vorderflügel, etwa wie die f. *brunnea* der anderen Arten, wie ich ihn bisher in den warmen, lebhaften Farben der *asiatica* noch nicht sah. Außerdem fand ich die Valven etwas länger als bei dieser und bei den stark gebogenen hakenförmigen Clavi (s. Fig. d. 215 a auf Taf. VI der Hauptarbeit) eine Neigung zur Bildung einer Vergabelung der Spitze. Doch sind auch normale Clavi vorhanden, so daß hier nur eine Variante vorliegt.

Ich möchte diese großen, braunen Tiere für die tibetanisch-jünnensische und südliche Urrasse der Art ansehen, die hier im Verbreitungszentrum der ganzen Gattung erhalten geblieben ist, und benenne sie deshalb f. et subsp. *magna* m. (Tafel Fig. 4 ♂



♂ Genitalapparate von: *Ap. rufibrunnea* (Präp. 300 a), *ochreola* (Präp. 359 a), *malaisi* subsp. *hoenei* (Präp. 300 b). ♀ Genitalapparate von: *rufibrunnea* (Präp. 319 a) und *malaisi hoenei* (Präp. 318 b).

Li-Kiang und Fig. 8 ♂ Batang, coll. H. HÖNE). Die Stücke sind wohl schon an den Waldrändern der Talhänge gefangen, da das Tal von Caradja (Iris 53 vom Juli 1939 S. 17) ein Trockental genannt wird.

Fultura inferior: Bei allen, auch der f. *magna* m., recht gleich, nämlich breit ankerförmig, mit keiner anderen Art zu verwechseln, mit hohem gestielten Mittelstück (Fig. 340 Batang, 318 Li-Kiang, 215 Jun-Shan).

Ap. ochreola Stdgr.

Ich danke an dieser Stelle nochmals Herrn BANG-HAAS, der es mir ermöglichte, 1 ♂ Original der STAUDINGER-Sammlung abzubilden und zu untersuchen. Diese größte Art der Gruppe ist zugleich in ihrer hellockergelben bis hellgelbbraunen Färbung mit den hellen Hinterflügeln nicht zu verkennen (Tafel Fig. 5 ♂ Ala-Tau). Sie ist m. E. als ursprünglicher Typ eines Stammes aufzufassen, von dem hinsichtlich der Form der Valven und der gegabelten Harpen sowie der breiten Flügelform nach auch *oculea-aurigera Heydm.* abzuleiten ist.

Der Genitalapparat des ♂ ist bisher noch nicht vollständig beschrieben und abgebildet, was ich hier nachholen kann (Präp. 359 a). Unkus nicht schmal-hakenförmig, wie bei den übrigen Arten, sondern schon mehr verbreitert, zungenförmig. Clavus sehr kurz, aufrecht, mäßig zugespitzt. Valven nicht stark geknickt oder gewinkelt, sondern in der Mitte des dorsalen Randes flach bogig. Der breite Cucullus oval, oben und unten abgerundet, im unteren ventralen Winkel dicht mit Dornenbüscheln besetzt, sein äußerer Rand zu ⅔ bedornt. Die Harpe schmal, in der Valvenmitte angesetzt, nur in eine ganz kurze Gabel auslaufend mit stumpfen Spitzen, deren obere dorsale etwa doppelt so lang als die untere ist. Anscheinend ein sehr alter Typus, wie das ganze Tier selbst.

Fultura inferior (Fig. 359): Groß, schildförmig, unten breit bauchig gerundet, Mittelstück in zwei lange, auswärts gerichtete Zipfel auslaufend.

Penisrohr (Fig. ochr. 359): Ziemlich groß und dick, mit einem stark chitinisierten Längsmuskelarm und einem kleinen Büschel von 7—8 kurzen Dornen in der Vesica, von denen nur einer die doppelte Länge der anderen hat.

Ap. ussuriensis Petersen.

ist die nächste Verwandte der *crinanensis B. u. P.* nach Bau der Valve und Reduktion der Harpe wie auch des Clavus.

Fultura inferior: Schildförmig, der untere bauchige Rand etwas verstärkt und seitlich in zwei stumpfere Spitzen auslaufend. Mittelstück nach oben stärker verschmälert als bei *ochreola* und in zwei kürzeren Zipfeln endigend. (Fig. Präp. 214.)

Ap. distincta Warren und *Ap. burrowsi Chapm.*

habe ich beide nicht weiter untersuchen können, da neues Material nicht vorlag.

Ap. malaisi Nordstr.

(Int. Ent. Zt. Guben, 25. Jg. 1931, S. 65—69). Zu dieser, als klein und der *nictitans Bkh.* ähnlich, aus Kamtchatka beschriebenen Art brachte die HÖNEsche Ausbeute aus Li-Kiang (Nord-Yünnan) eine überraschende Ergänzung, nämlich die Entdeckung ihrer eigentlichen großen Urrasse und des Ausgangspunktes ihrer Verbreitung.

Sbsp. hoenei m.

(Tafel Fig. 6 ♂, 7 ♀). Typen aus Li-Kiang (Nord-Yünnan), 3. August bis 23. September 1935 in coll. HÖNE, Kotype in meiner Sammlung. Die Genitaluntersuchung dieser großen Tiere ergab völlige Übereinstimmung mit der von NORDSTRÖM gegebenen Beschreibung und Abbildung des Genitals von ♂ und ♀.

Größe: 15—17 mm Vorderflügellänge und 31—35,5 mm Spannweite gegenüber 27—32 mm Spannung bei der kleinen Nominatrasse. Während NORDSTRÖM als das augenfälligste Merkmal der Art die ungewöhnlich große Nierenmakel hervorhebt, ist hiervon bei subsp. *hoenei* m. nichts zu bemerken. Ich hielt die Tiere zunächst für *asiatica magna* m. oder *burrowsi Chapm.*, auch einer großen *lucens Frr.* sehen sie sehr ähnlich, besonders das ♀ Fig. 7 f. *erythrostigma* n. coll. Irgendwelche äußere charakteristische Unterscheidungsmerkmale in Flügelfarbe oder Zeichnung vermag ich nicht anzugeben. Der anatomische Befund entscheidet hier allein.

Der ♂ Genitalapparat, wie ihn NORDSTRÖM beschrieben hat, sei hier Präp. 300 b nochmals abgebildet. Der dorsale, stark gewinkelte Rand der Valven, der breit angesetzte, aber nicht große Cucullus, dessen Korona zu ⅔—¾ bedornt ist und eine sehr stark entwickelte Harpe, deren ventraler langer Arm weit über den Cucullus hinausragt, sind äußerst charakteristisch. Clavus lang, aufrecht, mit gestreckt schnabelförmiger Spitze.

Fultura inferior (Fig. 300 b, 317, 386): Etwas variabel, sonst ähnlich *ochreola* und *ussuriensis* schildförmig, unterer Rand flach gerundet oder in der Mitte geschwungen vorgewölbt, Mittelstück nach oben stärker verjüngt, in zwei breite, seitlich gerichtete Spitzen endigend.

Penisrohr (Fig. mal. 386 a) mittelgroß, in der Mitte leicht schmäler. Vesica mit einem Büschel von nur 3—4 kräftiger Cornuti, von denen meist zwei stärker und wenig länger sind. Die Unterschiede gegenüber *burrowsi Chapm.* hat NORDSTRÖM l. c. vergleichend abgebildet.

♀ *Bursa* (Fig. 318 b) mit schmalem Duktus, und einer gegenüber den anderen Arten nur schwach chitinisierten Lamina aus längeren, aber schwachen Dornen. *Bursa copulatrix* auch mit 4 Signa (Schuppenbändern), die sich nur durch schwächere Chitinisierung von denen bei *fucosa Frr.* unterscheiden. Einschnitt am 7. Sternit tief, rund ausgebuchtet, anscheinend wie bei *fucosa* variabel, ebenso die schwach chitinisierte Vaginalplatte mit tiefem, weitem Einschnitt. Rand des 7. Sternits beiderseits des Einschnitts halbrund (konvex), nicht so gerade wie bei *fucosa Frr.* und *lucens Frr.* Ovipositor kurz, mit stumpfen, abgerundeten Spitzen, ähnlich *oculea L.* (Nur die gesperrt angeführten Merkmale sind insgesamt zur Artdifferenzierung brauchbar.) (Fortsetzung auf Seite 220.)

Taeniocampa stabilis *View.* als Schädling. Meinem Tagebuch entnehme ich, daß die Raupe dieses schönen Eulchens im Juni 1936 im Hinkelsteiner Forst bei Schwanheim die jungen Hainbuchen und Eichen kahl fraß. Damals trug ich hunderte erwachsener Tiere zur Verpuppung ein, mußte jedoch erleben, daß sie fast restlos angestochen waren. Von etwa 500 Raupen erzielte ich ganze 20 Falter. Sie schlüpften alle vom 1. bis 6. März 1937. In den folgenden Jahren hat sich der Falter nicht wieder häufig gezeigt. CÜRTEN, Frankfurt a. M.-Schwanheim.

Warum bevorzugt *Brachionycha nubeculosa Esp.* die Südseite der Birkenstämme als Ruheplatz?

Eine Antwort auf die Frage des Herrn EYMELT, Frankfurt a. M.

Von Dr. *R. Gleichauf*

Reichsforschungsanstalt für Seidenbau, Celle.

In der Ent. Zeitschrift, 55. Jahrg. 1941, S. 156, bringt Herr EYMELT eine Notiz über *Brachionycha nubeculosa Esp.* Er fand am 28. März 1939 im Schwanheimer Wald (Frankfurt a. M.) ein ♂ dieser schönen Eule an einem Birkenstamm unmittelbar über dem Boden sitzend, und zwar auf der Südseite, welche von dem Falter bevorzugt als Ruheplatz gewählt werden soll. Herr EYMELT fragt nach einer Erklärung dieser Beobachtung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: Die Arten der Apamea (Hydroecia) oculea L. (nictitans L.) Gruppe. 209-214